



Pressekonferenz anlässlich des Welthepatitistages 2020

Wir weisen darauf hin, dass die Pressekonferenz im Sinne von Physical Distancing
und vorsorglichen Verhalten vorab aufgezeichnet wurde.

Wir danken unseren Unterstützern



Welt Hepatitis Tag 2019: Am 28. Juli ist wieder Welt Hepatitis Tag, mit dem die World Hepatitis Alliance (WHA) seit 2011 jährlich auf die Gefahren von viralen Lebererkrankungen aufmerksam macht, um Hepatitis B und C bis 2030 zu eliminieren. Die Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform Gesunde Leber (HHÖ) rund um Vorsitzende **Angelika Widhalm** lud zu diesem Anlass am 23. Juli zur Online-Pressekonferenz. Dabei wurde auch der Zusammenhang von COVID-19 mit Lebererkrankungen thematisiert.

Welt-Hepatitis-Tag 2020, am 28. Juli – „hepatitisfreie Zukunft für unsere Kinder“

Wien, 23. Juli 2020. Seit 2011 wird der **Welt Hepatitis Tag am 28. Juli** nun international abgehalten, um die Awareness für alle viralen Hepatitiden zu steigern. Das Ziel: Diese schweren Lebererkrankungen bis 2030 zu eliminieren. Zu diesem Zweck lud die Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform Gesunde Leber (HHÖ) rund um Vorsitzende **Angelika Widhalm** auch dieses Jahr zur Online-Pressekonferenz. Dabei wurde heuer auch der Zusammenhang von Lebererkrankungen und COVID-19 thematisiert. Neben Widhalm taten dies Dr. **Gottfried Hirschall**, bis 2019 Direktor der HIV / AIDS-Abteilung und des Global Hepatitis Program (GHP) der Weltgesundheitsorganisation und Assoc. Prof. PD Dr. **Thomas Reiberger**, Leiter der Arbeitsgruppe Lebererkrankungen in der ÖGGH, zur Situation der Infektionserkrankungen virale Hepatitis und COVID-19 hierzulande den Journalisten näherbringen. Ao Univ.Prof. Dr. **Heinz Zoller** legte die Situation der Aktivitäten in Österreich gemäß Forderung der WHO zur Eliminierung der viralen Hepatitis in Österreich, speziell auch in Tirol als Vorzeigemodell, dar.

Zusammenhang von Lebererkrankungen und COVID-19

SARS-CoV-2 hält die Welt weiterhin unter Spannung und wird dies voraussichtlich auch die nächsten Jahre noch tun. Unter diesen aktuellen Umständen treten viele Engpässe des Gesundheitssystems zum Vorschein: manche PatientInnen erhalten ihre Therapien verspätet oder mussten sie unterbrechen, notwendige Routineuntersuchungen werden oft unregelmäßig durchgeführt und viele Menschen mit Lebererkrankung sind sehr verunsichert, ob denn ihre persönliche Problematik durch COVID-19 noch zusätzlich verschärft werden kann.

„Wir dürfen Erkrankungen wie virale Hepatitis, die weltweit zusammengerechnet weiterhin jedes Jahr über eine Million Tote fordern, und insbesondere die Menschen, die davon betroffen sind auf keinen Fall übersehen“, mahnt Widhalm. „Vieles ist in Österreich schon geschehen, um die von der WHO geforderte Elimination von viraler Hepatitis bis zum Jahr 2030 voranzutreiben. Fortschritte werden zu Nichte gemacht und Erfolge sind in Gefahr, wenn wir jetzt wegen COVID-19 darauf „vergessen“ weiterzumachen.“

Zudem stellt sie die Frage, „warum Lektionen, die wir von viraler Hepatitis gelernt haben, nicht bei der Bekämpfung von SARS-CoV-2 eingesetzt werden“. Und: Warum stattdessen jetzt einzelne, teure Maßnahmen nur für den aktuellen Coronavirus aufgebaut. Stattdessen könnten zukunftsfähige bestehende Maßnahmen für virale Hepatitis und HIV erweitert und ausgebaut werden. (Breitflächige Screening Maßnahmen, Gesundheitsregister, Aktionsplan, Hygienemaßnahmen in Betrieben, etc.)

Auch wenn sich die Situation für virale Hepatitis in Österreich in den letzten Jahrzehnten stetig – aber langsamer als von der WHO gefordert – gebessert hat, gilt: „Wir müssen handeln, damit wir nicht aufgrund der COVID-19 Pandemie wieder weit zurückfallen“, so Widhalm, die zudem davor warnt, „für COVID-19 eine neue, umständliche und vor allem teure Autobahn quer über das österreichische Gesundheitssystem zu bauen, die man in ein paar Jahren wieder kostspielig um- und abbauen muss!“ Vielmehr empfiehlt die HHÖ, die bestehenden Strukturen aufzubauen, zu stärken und zu erweitern. „Damit wir unseren Kindern ermöglichen, in einer Welt frei von viraler Hepatitis leben zu können“, betont die HHÖ-Vorsitzende.

„Was schon jetzt sehr deutlich wird, ist dass die COVID-19 Pandemie mit anderen globalen Epidemien, wie viraler Hepatitis oder HIV kollidiert und einen negativen Einfluss auf die Kontinuität der medizinischen Leistungen insgesamt hat. (...) Fünf konkrete Aktionsbereiche, die auch in der Strategie der WHO vorgesehen sind, dürfen wir jetzt nicht vernachlässigen, wenn wir wollen, dass unsere Kinder in einer Welt ohne virale Hepatitis leben können“, ist auch Dr. Gottfried Hirnschall überzeugt.

„Wir können es uns nicht leisten, während Corona NUR an Corona zu denken! Natürlich sollten wir sämtliche Prophylaxe-Maßnahmen durchführen, aber wir haben so viele Infektionserkrankungen und andere Lebererkrankungen, die wir dabei nicht vergessen dürfen. Und: Die Hepatitis C ist heilbar! Hepatitis B können wir sehr gut behandeln“, betont Assoc. Prof. PD Dr. Thomas Reiberger.

Forderungen der WHO

Unter dem Motto „weitermachen, nicht vergessen“ fordert die WHO das Hauptziel – die Eliminierung von Hepatitis B und C bis 2030 – nicht aus den Augen zu verlieren. Die Republik Österreich hat sich 2017 dazu verpflichtet, dieses Vorhaben tatkräftig mitzutragen und voranzutreiben.

Konkrete Ziele der WHO:

- HCV Infektionen um 80% zu reduzieren
- HCV verursachte Sterbefälle um 65% zu reduzieren
- 90% der HCV – Betroffenen zu diagnostizieren und
- 80% der PatientInnen mit HCV zu therapieren.

Konkrete Forderungen der WHO:

1. Impfung für Neugeborene innerhalb von 24 Stunden nach Geburt
2. Mutter-Kind-Übertragung stoppen, Mütter präventiv testen
3. Ausweiten von Tests und wenn nötig Behandlung von Hep.B und Hep.C, (nur 10-20% weltweit sind bereits diagnostiziert.)
4. Besonderes Augenmerk auf vulnerable Gruppen, (Drogenkonsumenten, Migrationsbereich, und alle weiteren gesundheitlich gefährdeten Gruppen)
5. Sicherzustellen, dass die „continuity of care“ auch in Covid-19 Zeiten gewährleistet ist.

„Wir sehen, dass es bei anderen Infektionskrankheiten wie HIV, Malaria und insbesondere bei Tuberkulose große Fortschritte gegeben hat in den letzten Jahren, und leider die Virushepatitis die negative Ausnahme darstellt. Anhand steigender Prävalenzzahlen wird klar: gesteigerte Aktivitäten sind notwendig, um die vorgegebenen Ziele wirklich auch zu erreichen“, berichtet Ao Univ.Prof. Dr. Heinz Zoller.

Key-Facts zu viraler Hepatitis

- In der EU sterben jedes Jahr mehr Menschen an HCV als an HIV.
- HCV ist 7 Mal häufiger als HIV in Europa.
- Geschätzte 15 Millionen Europäer sind chronisch infiziert, eingeschlossen 5,5 Millionen, die in der EU leben; jedes Jahr werden 27.000-29.000 neue HCV-Fälle in der EU/EEA diagnostiziert.
- Beweise zeigen, dass sich in einigen europäischen Ländern die jährliche Todesrate durch HCV in den letzten 20 Jahren vervierfacht hat.

Hepatitis C: Therapie mit Heilungsraten bei Hepatitis C zwischen 95% und 100%

Durch die heute verfügbaren Medikamente ist eine praktisch nebenwirkungsfreie Therapie von Hepatitis C mit Heilungsraten zwischen 95% und 100% innerhalb von wenigen Wochen möglich. „Damit ist die Voraussetzung für eine Elimination absolut gegeben“, so Widhalm.

Hepatitis B: Die Hepatitis B ist heute kontrollier- und therapierbar.

Trotzdem ist Hepatitis B einer der häufigsten Infektionserkrankungen weltweit und auch ein globales Gesundheitsrisiko.

Über die Hepatitis Hilfe Österreich - Plattform gesunde Leber

Die Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform Gesunde Leber (HHÖ) wurde im Jahr 2000 von engagierten Patienten gemeinsam mit Ärzten und den Partnern aus der Gesundheitspolitik gegründet. Seither fungiert der gemeinnützige Verein als Schnittstelle zwischen PatientInnen und MedizinerInnen, Behörden, Ministerien, Arbeiter- und Wirtschaftskammer, Sozialversicherungsträgern, Krankenkassen sowie regionalen Behörden hier in Österreich. Ein wissenschaftlicher Beirat, bestehend aus namhaften Fachärzten und Wissenschaftlern, gewährleistet die Zuverlässigkeit, Aktualität und Seriosität der medizinischen Informationen der HHÖ. Die Hepatitis Hilfe Österreich wird künftig noch enger als bisher mit allen zuständigen Behörden, Ministerien und einschlägigen Institutionen des Landes sowie den Medien zusammenarbeiten.

Rückfragen richten Sie bitte an

HHÖ-Vorsitzende Angelika Widhalm, Tel: 01/581 03 28 oder 0676/5204124; E-Mail: info@gesundeleber.at

Die gesamte Online-PK finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=JHEsBVrkb5M>

Weitere wichtige Links:

Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform gesunde Leber

www.gesundeleber.at

www.hepatitisabc.at

Welt Hepatitis Tag

www.worldhepatitisday.org

Resolution der WHO bzgl. Elimination Viraler Hepatitis:

https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA67/A67_R6-en.pdf

WHO Evaluation der aktuellen Situation:

www.who.int/hepatitis/publications/hep-b-c-monitoring-evaluation/en/

BMG Broschüre über die Situation in Österreich bzgl. HIV-AIDS, Hepatitis:

www.sozialministerium.at/dam/jcr:7135b1b2-dfe4-4413-8bb0-136b98d9451c/HIV-AIDS,%20Hepatitis%20B%20und%20C%20in%20%C3%96sterreich.pdf

ÖGGH:

www.oeggh.at

Medizinische Universität Wien:

<https://innere-med-3.meduniwien.ac.at/gastroenterologie-und-hepatologie/>

Universitätsklinik für Innere Medizin I Innsbruck:

<https://inneremed1.tirol-kliniken.at/page.cfm?vpath=forschungen/hepatologie>

Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten:

www.ecdc.europa.eu/en/world-hepatitis-day-2020

Impfplan Österreich:

www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfplan-%C3%96sterreich.html

BVSHOE:

<https://www.bundesverband-selbsthilfe.at>

Internationale Leberpatienten Organisation:

<https://liverpatientsinternational.org>

World Hepatitis Alliance:

<https://www.worldhepatitisalliance.org>